

## Pressemitteilung aus der FDP-Fraktion

Zur Interpellation «Der motorisierte Individualverkehr in Zeiten von Sharing-Konzepten»

### Zukunftsweisend auch ohne staatliche Einmischung

Die steigende Nachfrage von «Car- und Ride-Sharing-Angeboten» zeigt, dass die Bevölkerung immer mehr gewillt ist, der zunehmenden Problematik des dicht belegten Strassennetzes mit Autoteilen und Fahrgemeinschaften entgegenzutreten. Die FDP-Fraktion steht dieser Entwicklung positiv gegenüber und begrüsst, dass die kantonalen Stellen in diesem Bereich eine Vorbildfunktion einnehmen. Hingegen hält die FDP. Die Liberalen nichts von einer staatlichen Unterstützung eines aufstrebenden Wirtschaftszweiges, welcher auch ohne Einmischung der öffentlichen Hand viel Potenzial für Innovationen hat.

---

#### Detaillierte Stellungnahme von Kantonsrätin Cornelia Hasler

Autoteilen und Fahrgemeinschaften respektive «Car- und Ride-Sharings» sind aktuelle Geschäftsmodelle, welche sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Verschiedene Unternehmen haben sich mit innovativen Angeboten einen Namen gemacht. Die Interpellation «Der motorisierte Individualverkehr in Zeiten von Sharing-Konzepten» nimmt das wegweisende Thema des Autoteilens auf und weist gleichzeitig auf die zunehmende Problematik des dicht belegten Strassennetzes hin. Die Forderung, spezialisierten Unternehmen mit öffentlichen Fördergeldern zum Durchbruch zu verhelfen und damit den Markt einseitig zu beeinflussen, schießt jedoch in unseren Augen am Ziel vorbei.

#### Ein wachsender Markt

Ursprünglich gab es nur das Unternehmen Mobility, welches als kleine „Auto-Teile-Genossenschaft“ gestartet ist, unterdessen jedoch über ein breites Sharing-Angebot verfügt und im In- und Ausland rund 130'000 Kundinnen und Kunden betreut. In den letzten Jahren haben sich zusätzliche Anbieter in den aufstrebenden Markt gedrängt. Entsprechend sind die Angebote regelmässig ausgeweitet und verbessert worden. Derzeit werden die Sharing-Modelle mehrheitlich in den grossen Agglomerationen genutzt. Sind diese flexibel und effizient, werden sie auch in den ländlichen Gebieten zunehmend an Bedeutung gewinnen. Und dies auch ohne Einflussnahme des Staates. Bestimmt wird auch eine professionelle Integration des «Langsam Verkehrs» in der Thurgauer Verkehrsplanung die Belastungsprobleme unserer Strassennetze abschwächen. Hinzu kommen das Zukunftsmodell des digital vernetzten Verkehrs, die Elektrifizierung der Fahrzeuge und die selbstfahrenden Autos. Diese Entwicklung dürfte wohl die grösste Herausforderung in der Geschichte der Automobilbranche sein.

#### Der Kanton als Vorbild

Der Markt ist bereit für innovative und neue Ideen, welche den Wunsch nach individueller Mobilität langsam aber sicher zurückdrängen. Vor allem bei Neulenkern hat das eigene Fahrzeug nicht mehr oberste Priorität. Entscheidend sind die schnelle Verschiebung sowie die unkomplizierte und kostengünstige Mobilität. Es besteht keinerlei Grund, die Bewegung anreizorientiert zu fördern und den Markt nicht selbst spielen zu lassen. Zudem gibt es immer mehr grössere Firmen, die intern mit eigenen Plattformen zur Bildung von Fahrgemeinschaften aufrufen. Die Bestrebungen, sich bei Geschäftsreisen sowie auf den Arbeitswegen klimaneutral zu verhalten, gehört zum positiven Trend. Beim Kanton Thurgau besteht seit dem letztem Jahr ein Rahmenvertrag mit einem Sharing-Partner. So haben heute alle kantonalen Ämter die Möglichkeit, ihre Dienstfahrten ohne persönliches Fahrzeug zu tätigen. Diesen

Schritt erachtet die FDP als vorbildlich. Es ist zu prüfen, ob Sharing-Systeme innerhalb der Verwaltung weiter ausgebaut und allenfalls sogar flächendeckend eingeführt werden könnten.

---

26. März 2018

FDP.Die Liberalen Thurgau, Kantonsrätin Cornelia Hasler  
Für Rückfragen: Telefon 071 672 17 20, Mail: [info@fdp-tg.ch](mailto:info@fdp-tg.ch)